

GRAZ-EINS

Ostern in Graz 2020

Ein Fest im kleinsten Kreis



Foto © Graz Tourismus

Ostern 2020 steht unter besonders herausfordernden Vorzeichen: Die Corona-Krise verhindert, dass religiöse Rituale und liebgewonnene Traditionen in derselben Form wie bisher durchgeführt werden können. Aufgrund der aktuellen Ereignisse können die Grazer Ostermärkte ebenfalls nicht stattfinden. Es wird also ein besinnliches Fest im kleinsten Kreis. Und es ist die Chance, mit Kreativität und unter Zuhilfenahme digitaler Wege trotzdem Sinn und Freude zu schenken.

Unsere Wirtschaftstreibenden, die Kirchen, Vereine und Hilfsorganisationen bemühen sich, trotz Ausgangsbeschränkungen und Versammlungsverbote würdige Rahmenbedingungen für das Fest der Auferstehung und die österliche Freudenzeit zu ermöglichen.

Das wichtigste in diesen Tagen ist jedoch sicher die Gesundheit und die Rücksichtnahme auf die Nächsten im persönlichen Umfeld. Wir wünschen ein frohes Osterfest im Kreise der Liebsten und sind zuversichtlich, dieser Heimsuchung gemeinsam trotzen zu können. Bleiben Sie gesund!

Alle aktuellen Infos unter: www.graz.at

Die neue
Volkspartei

Die Hotlines zum Coronavirus:



Coronavirus-Hotline bei
allgemeinen Fragen
(AGES - 24 Stunden)
0800 555 621



Hotline bei konkreten
Verdachtsfällen
(Gesundheitsberatung - 24 Stunden)
1450



Hotline zu reiserechtlichen Fragen
(Weihn für Konsumenten Information - 9 bis 15 Uhr)
0800 201 211



SÜSSE VERSUCHUNG

Loana Cake Away in der Sporgasse 26 liefert österliche Gaumenschmeichler aus eigener Produktion jetzt auch vor die Haustüre. www.cakeaway.at



ZUHAUSE FEIERN

Die Stadtpfarrkirche hält für die Feiertage Bausteine für das Feiern im kleinen Kreis bereit.

www.katholische-kirche-steiermark.at



Digitalisiert

Der Begriff Digitalisierung bezeichnet im Allgemeinen die Veränderungen von Prozessen, Objekten und Ereignissen, welche durch eine zunehmenden Nutzung von digitalen Geräten erfolgt. Dies bedeutet im engeren Sinne die Erstellung digitaler Repräsentationen von physischen Objekten, von Ereignissen oder analogen Medien.

Von dieser Digitalisierung hören und lesen wir seit Jahren. Vom digitalen Netzausbau über das Arbeiten im Homeoffice und eLearning im Bildungsbereich bis zur Begleitung durch das tägliche Leben mit der Stimme von Siri oder Cortana sind wir mit dem Thema schon in Berührung gekommen.

Bis zum Auftritt von Covid-19 haben wir die digitale Welt mehr oder weniger in unser Leben einsickern lassen. Die einen spielerisch, die anderen experimentell, viele auch beruflich. Nun hat sich unser Leben schlagartig umgestaltet und wir müssen die Digitalisierung als generelles Instrument wahrnehmen.

Wer hätte sich gedacht, dass unser Bildungswesen auf diesem Sektor erst Laufen lernt? Dass Teile der Wirtschaft seit der Entwicklung des heutigen Internets vor rund 30 Jahren noch immer auf die professionelle Nutzung in Form von modernen Homepages, Shops und digitale Verkaufsinstrumente verzichten und sich mit Facebook, Google und Wix in die bequeme Konformität begeben?

Mit der Pandemie, so schrecklich sie auch ist, haben wir die Chance erhalten, vieles neu und bewußter zu denken. Nehmen wir diese Prüfung an und gehen wir gestärkt aus ihr hervor. Lassen wir uns dabei von unseren Volksvertretern, Institutionen, Vereinen und Profis helfen, denn nie war der richtig eingesetzte Nutzen des digitalen Netzwerkes so sichtbar wertvoll wie heute.



WB-Innere Stadt BR Rupert Felser

Steirisch online ♥

Zur Unterstützung unserer heimischen Wirtschaft haben wir, Wirtschaftskammer, Kleine Zeitung, Echt Graz und die Woche heimische Betriebe im Internet gelistet, die wir durch unseren Einkauf in der Zeit, in der die Geschäfte geschlossen bleiben müssen, stärken können. Für Wirtschaftstreibende ist der Eintrag übrigens meist kostenlos. Hier die aktuellen Links:

graz-eins.com/wb-home/blog-wb-b2b/
www.wko.at/steirischeinkaufen
www.kleinezeitung.at/regionaleinkaufen
www.echtgraz.at/shopping
www.meinbezirk.at/graz/c-lokales
 PRO GRAZ



BEZIRKSVORSTEHERIN LUDMILLA HAASE

Gefährliche Nähe

Die Erfahrungen der letzten Wochen hätten wir uns sicher alle gerne erspart. Eine unsichtbare Bedrohung in dieser Dimension berührt uns ganz besonders, weil sie das gemeinsame öffentliche Leben, die freundschaftlichen Begegnungen und das Familienleben auf besonders dramatische Weise bedroht.

Die Ansteckung mit dem Corona-Virus kann für alle Altersgruppen harmlos bis todbringend sein. Die Strategien zur Bekämpfung sind bis auf wenige Ausnahmen nun weltweit ähnlich und das bedeutet für uns alle eine massive Einschränkung der Bewegungs- und Kontaktfreiheit.

In dieser schweren Zeit bin ich froh, dass wir uns auf eine vorausschauende, mit ruhiger Hand agierende Stadtregierung und ein ausgezeichnetes Gesundheitssystem verlassen können. Wie ein Blick in unsere Nachbarstaaten zeigt, ist das keine Selbstverständlichkeit.

Verzicht auf Zeit und eine Auszeit für die vergnügliche, geliebte Geselligkeit ist wohl ein verkraftbarer Beitrag jedes Einzelnen, um unsere Gesundheit und die Gesundheit unserer Nächsten zu schützen.

Deshalb stößt bei mir die Nachricht vom 1. April auf unserem Stadtportal, dass die Polizei bisher über 1.000 Anzeigen in der Stadt Graz eingebracht hat, auf völliges Unverständnis. Wer gegen Ausgangsbeschränkungen verstößt, Spiel- und Sportplätze verbotenerweise betritt oder eine Gaststätte offenhält - das waren die häufigsten Vergehen - riskiert eine Strafe von 600 Euro. Im Wiederholungsfall kann sich die Strafe bis zum Maximum von 3.600 Euro erhöhen.

Gehen wir deshalb mit gutem Beispiel voran und halten uns an die Vorgaben der Bundes-, Landes- und Stadtregierung! Je früher wir die Zahl der Neuinfizierten senken, desto schneller können die Maßnahmen wieder gelockert werden.

Vermeiden wir deshalb aufschiebbare Wege oder bitten wir jüngere Mitbürger, für uns diese Wege zu erledigen. Das großartige VP-Netzwerk bietet viele helfende Hände, wie in dieser Ausgabe zu lesen ist.

Man muss in diesen Tagen auch nicht ganz auf seine sozialen Kontakte verzichten, es gibt ja das klassische Mobiltelefon. Ich habe vor einiger Zeit zum Smartphone gewechselt und bei dieser Gelegenheit WhatsApp für mich entdeckt. Die kostenlose Applikation ist leicht zu bedienen und ermöglicht es mir nicht nur, Nachrichten und Bilder zu versenden sondern auch mittels Videotelefonie mit meinen EnkelIn zu kommunizieren.

Auf diesem Wege darf ich allen Bewohnerinnen und Bewohnern - auch im Namen meines Teams - ein gesundes, frohes Osterfest im kleinen Kreis wünschen und freue mich für uns alle auf die Zeit "danach"!

Ihre Bezirksvorsteherin Ludmilla "Hannerl" Haase

Für Sorgen, Wünsche und Fragen stehe ich unter Tel. 0316/84 12 74 oder 0699/10 83 96 37 gerne zur Verfügung.



BV Ludmilla Haase

Inhalt Nr.114

Netz	2
Werk	
Grazer zu Hause	3
Demokratische	3
Wahl	
Covid-19	4
Arbeitsrecht	
Senioren	5
Service	
Graz	6
Service	
Szene	7
News	
Online-Einkauf mit Kultur	8

Die vorliegende Ausgabe wird aus Gründen der Lesbarkeit nicht gegendert. Selbstverständlich sind stets die weibliche und männliche Form gemeint. Inserieren in graz-eins? Preise, Erscheinungstermine auf www.graz-eins.com

*Inhaber, Herausgeber
und für den Inhalt
verantwortlich:*
ÖVP GRAZ, INNERE STADT

REDAKTION: BV Ludmilla Haase, Ingeborg Persché, Rudolf Gruber, GR Harry Pogner, Rupert Felsner
GRAFIK: Werbeteam Graz
DRUCK: Dorrong
VERTEILUNG: Hurtig & Flink
FOTOS: Fischer, Graz Tourismus, Schiffer, Furgler, Christine Tropper, Jungwirth, Unsplash, Pixabay

Graz #zuHause

BÜRGERMEISTER MAG. SIEGFRIED NAGL

Liebe Grazerinnen und Grazer!

Wir erleben eine Zeit außergewöhnlicher Herausforderungen, die unser Alltagsleben völlig neu und anders bestimmen. Die Coronakrise betrifft uns alle und ihre Auswirkungen sind bei allen von uns unmittelbar angekommen. Auf der Seite stehen und mit den Achseln zucken, das geht nun überhaupt nicht mehr!

Viele von Ihnen haben sich bei mir in den letzten Tagen mit Ihren Sorgen, hilfreichen Vorschlägen, aber auch mit aufmunternden Worten gemeldet. Dafür vorweg ein großes Dankeschön, und ja, was wir in diesen Tagen erleben, ist für die meisten von uns noch vor wenigen Wochen unvorstellbar gewesen.

Zur Furcht davor, sich selbst oder auch möglicherweise unbewusst einen lieben Menschen anzustecken, kommt die Angst vor dem Verlust des Arbeitsplatzes, ebenso die Sorge um die Zukunft unserer Wirtschaft, die Tragfähigkeit unseres Gesundheitssystems, aber auch, wie es mit unseren Kindern schulisch weitergehen wird. Letztlich müssen wir alle unser Leben neu ordnen: die, die ihrer Arbeit, wenn auch unter ganz anderen Rahmenbedingungen, unverändert nachgehen; die, die nun zu Hause zugleich als "Teleworker" und "Vertretungslehrer" ihrer Kinder ihr Bestes tun; vor allem aber auch die, die unfreiwillig zur Untätigkeit verpflichtet sind.

Disziplin, Solidarität und Verantwortungsbewusstsein sind für mich die drei Schlüsselbegriffe zur Bewältigung dieser Herausforderung. Und sie gelten unabhängig von der jeweiligen persönlichen Betroffenheit für alle.

Wie oft haben wir in den letzten Jahren immer wieder davon gesprochen, welch Geschenk es ist, in einem Land wie Österreich leben zu dürfen. Auch das Coronavirus führt uns dies, wenn auch so von niemandem gewollt, einmal mehr vor Augen.

Ich bin stolz auf alle Grazerinnen und Grazer, die sich bis auf wenige Unbelehrbare mit großer Disziplin an die sinnvollen und notwendigen Maßnahmen der Bundesregierung und Expertinnen und Experten halten. Gerade in diesen Tagen erlebe ich viel Solidarität. Mit großer Dankbarkeit denke ich an die vielen Frauen und Männer, die täglich in der Industrie, im Lebensmittelhandel, im Gesundheitswesen, in den Einrichtungen der Daseinsvorsorge ihrer Arbeit nachgehen und sich damit auch immer der Gefahr einer Infektion aussetzend. Auch alle Ehrenamtlichen, die sich in der gegenwärtigen Krise für die Gemeinschaft engagieren, möchte ich explizit in diesen Dank einbeziehen.

Auch die Stadt Graz nimmt ihre Verantwortung in diesen Tagen besonders ernst. Gemeinsam mit allen Mitgliedern der Grazer Stadtregierung und allen im Gemeinderat vertretenen Fraktionen, den Führungskräften im Magistrat und in unseren Beteiligungen, aber insbesondere gemeinsam mit allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bin ich in erster Linie dafür verantwortlich, dass die Grundfunktionen unserer Stadt - Fernwärme, Strom, Wasser, Abwasser- und Abfallentsorgung, öffentlicher Verkehr, unsere Berufsfeuerwehr sowie Kinderbetreuung für jene, die darauf angewiesen sind, um nur einige wichtige zu nennen - zu 100 Prozent gesichert sind. Und auch wenn wir derzeit vieles von dem schmerzlich vermissen, was unsere schöne Stadt Graz zu bieten hat, ist es mir wichtig zu betonen, dass die wesentlichen Leistungen in Graz auch in diesen herausfordernden Zeiten ausnahmslos zur Verfügung stehen.

Nichts wird mehr so sein wie zuvor, hört man öfter. Ich denke, es wird wahrscheinlich wohl eher so sein, dass künftig manches anders und nicht mehr ganz so selbstverständlich sein wird. Bleiben wir realistisch und denken wir zugleich optimistisch! Corona ist für uns eine Herausforderung, wie wir sie wohl seit mehr als 70 Jahren nicht gekannt haben. Aber, "wo Gefahr ist, wächst das Rettende auch," heißt es in einem Gedicht von Friedrich Hölderlin.

Ich lese diese Hoffnung gebenden Zeilen auch als Auftrag an uns alle. Nehmen wir unsere tagtäglich gelebte Disziplin, Solidarität und Bereitschaft zur Verantwortung mit in die Zeit danach. Mit diesen Erfahrungen werden wir nicht nur den Zusammenhalt unserer Gesellschaft, sondern auch andere große Herausforderungen, wie beispielsweise den Klimawandel, bewältigen.

Ich danke für Ihren Zusammenhalt und blicke schon heute optimistisch in eine gute gemeinsame Zukunft.

Ihr Bürgermeister Siegfried Nagl



BGM Siegfried Nagl

GRAZ FÜR GRAZER


**GRAZ-EINS-GEWINNSPIEL:
Kennen Sie dieses Motiv?**

Wenn Sie wissen oder erraten, wo sich dieses glanzvolle Figur befindet, können Sie ein knuspriges Backhenderl für 2 Personen in der Herzl Weinstube in der Prokopigasse 12 / Mehlplatz gewinnen.

Kleiner Tipp: 2003 bis 2007 stand wenige Meter östlich der



Säule etwa gleichhoch der Marienlift. Ihre richtige Einsendung per eMail mit Namen, Postadresse und Telefonnummer bis 31.5. 2020 an:

info@graz-eins.com

Gewinner werden schriftlich verständigt. Die Auflösung aus graz-eins Nr. 113: Ausstellung Oliviero Tosoni im Landhaushof. Gewinnerin: Claudia Fitz

Derzeit leider geschlossen:
Steirisches Wirtshaus

Die Herzl

www.dieherzl.at

GR COSTV. HARRY POGNER INFORMIERT

Covid-19

Die Bundesregierung hat zahlreiche Maßnahmen zum Umgang mit dem Coronavirus verordnet. Über das Epidemiegesetz sind Fernbleiben von der Arbeit und Entgeltfortzahlung genau geregelt. Hier finden Sie die wichtigsten Fragen und Antworten rund um das Thema.

Was tun, wenn Arbeitnehmer am Coronavirus erkrankt?

Erkrankt eine Arbeitnehmer am Coronavirus, liegt ein normaler Krankenstand mit Entgeltfortzahlung durch den Arbeitgeber vor.

Dürfen Arbeitnehmer aus Angst vor dem Coronavirus eigenmächtig zu Hause bleiben?

Nein. Grundsätzlich sollten sämtliche Verfügungen bezüglich der Anwesenheitspflicht im Betrieb zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber vereinbart werden. Ein eigenmächtiges, einseitiges Fernbleiben von der Arbeit wäre insbesondere dann gerechtfertigt, wenn eine objektiv nachvollziehbare Gefahr bestünde, sich bei der Arbeit mit dem Virus anzustecken. Dies wäre beispielsweise dann gegeben, wenn es im unmittelbaren Arbeitsumfeld bereits zu einer Ansteckung mit dem Virus gekommen wäre. Das gilt nicht für jene, die berufsmäßig mit Krankheiten regelmäßig zu tun haben, wie etwa in Spitälern oder Apotheken.

Dürfen Arbeitnehmer eine Dienstreise in ein betroffenes Gebiet ablehnen?

Wenn durch die Reise die Gesundheit in einem erhöhten Ausmaß gefährdet ist, ja. Reisewarnungen des Außenministeriums sind vom Arbeitgeber jedenfalls zu beachten. Die aktuellen Reisewarnungen finden Sie auf der Homepage des Außenministeriums.

Was passiert, wenn aufgrund von Lieferengpässen oder Umsatzrückgängen das Personal nicht oder nur eingeschränkt einsetzbar ist?

Es kann der Abbau von Zeitguthaben (Zeitausgleich), aber auch Urlaub vereinbart werden. Kurzarbeitslösungen bedürfen einer Vorlaufzeit. Nähere Infos zur Kurzarbeit finden Sie auf der AMS-Homepage.

Was passiert, wenn Arbeitnehmer nicht zur Arbeit kommen können, weil über das betroffene Gebiet die Quarantäne verhängt wurde?

Liegt das betroffene Gebiet in Österreich und wurde vom Gesundheitsamt Quarantäne verhängt, handelt es sich um einen besonderen Dienstverhinderungsgrund. Dies gilt auch, wenn ein Betrieb unter Quarantäne gestellt wird. Der Arbeitgeber muss in diesem Fall den Arbeitnehmern das Entgelt weiterzahlen, kann es aber nach dem Epidemiegesetz vom Staat zurückfordern.

Wie sieht das bei einem Auslandsaufenthalt der Arbeitnehmer aus?

Liegt das betroffene Gebiet im Ausland, muss das Entgelt nur dann fortgezahlt werden, wenn die Arbeitnehmer unverschuldet in die Situation geraten. Reisewarnungen müssen also auch die Arbeitnehmer beachten.

Darf der Arbeitgeber die Belegschaft einseitig nach Hause schicken?

Grundsätzlich steht es dem Arbeitgeber frei, auf die Anwesenheit der Belegschaft kurzerhand zu verzichten, wobei es sich hierbei üblicherweise um einen Fall der Dienstfreistellung handelt, nicht jedoch um einen Krankenstand. Gesunde Arbeitnehmer können sich nicht krankmelden.

Darf der Arbeitgeber einseitig Homeoffice anordnen?

Eine Verpflichtung zur Heimarbeit besteht nur dann, wenn dies im Arbeitsvertrag genau geregelt ist. In allen anderen Fällen muss die Verlegung des Arbeitsortes zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber ausdrücklich vereinbart werden.

Welche Schutzmaßnahmen muss der Arbeitgeber treffen?

Jeder Arbeitgeber unterliegt einer gesetzlichen Fürsorgepflicht. Er muss zweckmäßige Schutzmaßnahmen treffen, um eine Ansteckung von Arbeitnehmern bestmöglich zu verhindern. Neben einer leicht zugänglichen Möglichkeit zur Desinfektion zählen hierzu Hygieneempfehlungen und eine allfällige Gefahren mitbedenkende Planung von Dienstreisen. Die Verpflichtung, Schutzmasken bereitzustellen, trifft den Arbeitgeber hingegen nur in Sonderfällen, z.B. bei der Arbeit in Krankenhäusern oder bei Dienstreisen in Risikogebiete.

Dürfen Arbeitnehmer während der Arbeitszeit eigenmächtig eine Schutzmaske aufsetzen?

Liegt im Betrieb und im Zusammenhang mit der ausgeübten Tätigkeit keine überdurchschnittlich hohe Wahrscheinlichkeit einer Ansteckung vor, ist der Arbeitgeber berechtigt, das Tragen von Schutzmasken im Betrieb zu untersagen.

Haben Arbeitnehmer Anspruch auf Dienstfreistellung, wenn Schule oder Kindergarten schließen?

Werden Schulen oder Kindergärten behördlich geschlossen, liegt u.U. ein Dienstverhinderungsgrund mit Entgeltfortzahlung für die Dauer der Schließung vor. Wichtig ist, dass der Anspruch im Einzelfall z.B. in Hinblick auf den Reifegrad des Kindes und alternative Betreuungsmöglichkeiten geprüft werden muss. Anderweitige Betreuungsmöglichkeiten müssen, wenn möglich, ergriffen werden, wobei die Reichweite auch vom Inhalt und Umfang der behördlichen Anordnung abhängt.

Ihr Gemeinderat Harry Pogner

Sie erreichen mich unter harry.pogner@stadt.graz.at



GR Harry Pogner

SENIORENBUND GRAZ 1

Gut vorbereitet

Zu unserem Jour fixe im März kam der bekannte und beliebte Historiker Mag. Gerd Weisz und brachte gut vorbereitet sein profundes Wissen und seine geschätzten Anekdoten zum nahenden Osterfest mit. Er gab uns in einer kleinen Zeitreise Einblick in die Entwicklung des Brauchtums und die oft spannenden Hintergründe zu den alten steirischen Osterbräuchen.

Einen weiteren schönen Brauch werden wir heuer leider nicht wie liebgewonnen gemeinsam zelebrieren können: den Muttertag, den Tag zu Ehren der Mutter und der Mutterschaft. Er hat sich seit 1914, beginnend in den Vereinigten Staaten, in der westlichen Welt etabliert. Im deutschsprachigen Raum und vielen anderen Ländern wird er, wie wir wissen, am zweiten Sonntag im Mai gefeiert.

Heuer müssen wir leider auf unsere traditionelle Zusammenkunft wegen der Coronavirus-Bedrohung verzichten. Wir sind ja alle von den vielen Gefahren und Einschränkungen durch die Pandemie betroffen und müssen in dieser herausfordernden Zeit auf unsere Gesundheit achten, indem wir persönliche Kontakte stark beschränken.

Wir sind aber auch darauf gut vorbereitet: Für alle Senioren 65+, die über kein ausreichendes Versorgungsnetzwerk verfügen, hat Stadtrat Kurt Hohensinner seitens der Stadt in Zusammenarbeit mit der Österreichischen Hochschüler-schaft einen Zustelldienst für Medikamente und Lebensmittel eingerichtet.

Seit 13. März kann werktags in der Zeit von 9 bis 13 Uhr unter der Telefonnummer +43 316 872-3333 der Bedarf bekanntgegeben werden. Der Zustelldienst wird auf ehrenamtlicher Basis von StudentInnen und freiwilligen Helfern übernommen.

Weiter Hilfe gibt es bei Bedarf über unser VP-Netzwerk "Wir von nebenan", BR a.D. Ingeborg Persche unter der Telefonnummer +43 664 2219690 hilft gerne weiter.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen wenn die Coronavirus-Beschränkungen aufgehoben worden sind!
Bleibt gesund!

Euer Obmann Walter Kriwetz

Sie erreichen mich per Mail: office@kitschundkunst.at



Seniorenbund-Bezirksbmann
Walter Kriwetz



Mag. Gerd Weisz

Schutz gegen Coronavirus. Das kannst du tun:

Die neue
Volkspartei



Händeschütteln vermeiden



Regelmäßig 40-60 Sekunden Hände mit Seife waschen



Gesicht möglichst nicht berühren



In Taschentücher niesen und husten



Große Menschenansammlungen meiden

*Bleiben Sie
gesund!*



Ein wertvolles Geschenk von bleibendem Wert.

Wir verkaufen Philharmoniker, Dukaten, Goldbarren, alle Euromünzen von Andorra bis Vatikan sowie ein reiches Sortiment an Sammlermünzen. Wir kaufen Ihre Münzen und Münzsammlungen – mit kostenloser Beratung.

Münzshop im Rathaus: 8010 Graz, Hauptplatz 1
Tel. +43 (0)5 0100 – 36364
E-Mail: muenzen@steiermaerkische.at
Beachten Sie auch unsere Angebote bei ebay!

Besuchen
Sie unseren
Münzshop!

Steiermärkische
SPARKASSE

Was zählt,
sind die Menschen.



Kurt Hohensinner, Andrea Fink, Siegfried Nagl, Oona Horx-Strathern, Sandra Schimmler, Reinhard Haller (v.l.)

GEGEN VEREINSAMUNG IN GRAZ

Zusammenhalt

Die Stadt Graz verfügt über ein sehr dichtes, soziales Netz. Als Sozialstadtrat ist es mir wichtig, dieses Netz weiter auszubauen und noch engmaschiger zu knüpfen“, sagt Sozialstadtrat Kurt Hohensinner, „wir tun das mit Verbesserungen in bereits bestehenden Angeboten, aber vor allem auch mit zahlreichen neuen Initiativen.“ Gerade in den urbanen Räumen merkt man derzeit, dass das Problem der Vereinsamung immer stärker spürbar wird. Kurt Hohensinner nimmt sich diesem wichtigen Thema nun verstärkt an: „Vereinsamung ist ein sehr komplexes Thema, das alle Generationen und alle gesellschaftlichen Schichten treffen kann. Derzeit sind knapp unter 50 Prozent der Grazer Haushalte Single-Haushalte. Alleine zu leben und alleine zu wohnen sucht sich nicht jeder freiwillig aus und oft geht damit auch Einsamkeit einher. Wir wollen den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken und die Vereinsamung in Graz eindämmen.“

Als Startschuss für die Bemühungen gegen Vereinsamung fand im vergangenen Herbst eine Fachtagung zum Thema im Rathaus statt. Ziel war es, das Phänomen Vereinsamung aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten und zu diskutieren. Herzstück waren die Impulsreden von Psychiater und Bestseller-Autor Reinhard Haller zu den psychologischen Aspekten von Narzissmus über Sucht bis hin zu Depressionen und von Zukunftsforscherin Oona Horx-Strathern mit „Einsamkeit in der Connected Society“.

Im Anschluss an die Impulsreden wurde in Arbeitsgruppen weiter diskutiert und vernetzt. Unter anderem wurden auch Projekte der Stadt Graz präsentiert, wie Vereinsamung vorgebeugt werden kann. Etwa „Points4Action“, wo junge Menschen Aktivitäten mit Bewohnern von Altenheimen durchführen, aber auch das Programm „Besuch & Buch“ der Stadtbibliothek, in dem Bücherboten Menschen mit Büchern und Geschichten besuchen.

Eine erste Aktion zum Thema hat die Stadt gemeinsam mit SPAR und pro mente umgesetzt. Von Letzterer wurden von Menschen mit psychischer Erkrankung wiederverwendbare Stoff-Tragetaschen produziert. Diese zeigen den Uhrturm und den Schriftzug „Gemeinsam sind wir Stadt - Weil Graz zusammenhält“. Seit Dezember 2019 werden diese nun bei SPAR um einen Betrag von 1,50 Euro verkauft. Der gesamte Betrag fließt in ein neues Hilfsangebot von pro mente Steiermark. www.graz.at



Kurt Hohensinner, Ingrid Krammer, Ines Pamperl (v.l.)

SERVICE FÜR NEUGEBORENE

Willkommen

Von Anfang an gut aufgehoben: Das Amt für Jugend und Familie versteht sich als Begleiter der Grazer Familien ab dem Moment der Geburt und schon davor. Rund 2.900 Grazer Kinder werden pro Jahr geboren. Etwa 85 Prozent der Neugeborenen werden vom Amt für Jugend und Familie an den ersten Lebenstagen begrüßt. Vier Mitarbeiterinnen sind für die Aktion „Willkommen in Graz“ zuständig und kommen nicht mit leeren Händen: Als besonderen Gruß überreichen sie eine Dokumentenmappe, gefüllt mit vielen nützlichen Informationen und Tipps rund um erste Amtswege, Beratungen und Förderungen der Stadt.

Im Jahr 2020 feiert das Willkommensservice den fünften Geburtstag. Rund 11.250 Mappen wurden bis dato ausgegeben. Ab heuer bekommen Eltern das Geburtsgeschenk der Stadt im neuen Design. Die Mappen werden aus UpCycling-Materialien von sozialökonomischen Betrieben gefertigt. „Jede Mappe ist ein Unikat, so individuell, wie das Kind, das sie bekommt“, erklärt Stadtrat Kurt Hohensinner, „gleich am Beginn eines neuen Lebens ein Zeichen für Nachhaltigkeit. Eine schöne und wichtige Botschaft an die Familien.“ Für die Produktion zeichnen die Beschäftigungsprojekte tag.werk, heidenspass und Jugend am Werk verantwortlich.

Der Willkommensbesuch und die -mappe sind der Einstieg in das breit gefächerte Angebot des Amtes für Jugend und Familie. Lust auf mehr soll der Hinweis auf einen 40 Euro-Graz-Gutschein machen, den man beim ersten Besuch einer Elternberatungsstelle erhält. Fachkräfte beraten und unterstützen dort Eltern bei einem guten Start in die Elternschaft. In den vergangenen Jahren wurde das Serviceangebot für Grazer Eltern, etwa durch das Programm „Klein hat's fein“ laufend ausgebaut und erweitert, von der Schlafberatung über Kinderernährung bis hin zu Väterstammtischen. Das Grazer Modell der frühen Hilfen wird auch über die Grazer Stadtgrenzen hinaus positiv wahrgenommen: Die renommierte Bertelsmann Stiftung hat im Rahmen einer großen Vergleichsstudie Graz als Best-Practice-Beispiel präsentiert.

Seit dem Vorjahr läuft auch die Aktion „Graz wächst“. Für jedes neugeborene Kind wird in Graz ein Baum gepflanzt. Entweder in den Grazer Wäldern oder die Familien können die Bäume in ihrem persönlichen Umfeld pflanzen. Auch heuer gibt es wieder vier Abholtermine: 13. Mai, 9. September und 14. Oktober 2020 von 14 bis 17 Uhr in der Schönaugasse 83.“. www.graz.at

50 JAHRE-JUBILÄUM AM FRANZISKANERPLATZ 7

CityKosmetik

Monika Jaušovec-Konrad hat den Betrieb vor 20 Jahren übernommen und durch ein barrierefreies Geschäft in der Franziskanergasse erweitert. Davor war sie 6 Jahre in der Parksauna tätig und viele der heutigen Stammkunden halten ihr seit damals die Treue. Darüber hinaus betrieb sie in den ersten Jahren von City Kosmetik 4 Jahre lang ein Institut in Maria Wörth, wo sie selbst auch an den Wochenenden für die Wörtherseegäste da war. Mit handwerklicher Professionalität, modernsten Geräten und Methoden, die die Kosmetik heute bietet, hat sie rund um den Franziskanerplatz eine Wohlfühlatmosphäre geschaffen, in die man immer wieder gerne eintaucht. www.citykosmetik.at



TOP 100-AUSZEICHNUNG FÜR SCHULLIN HERRENGASSE 3

SchmuckKultur

Der Grazer Juwelier Dr. Hans Schullin wurde mit der begehrten Auszeichnung "Top 100" geehrt. Prämiert werden nun schon das 16. Jahr in Folge jene Juweliergeschäfte, Goldschmiede-Ateliers und Schmuckgalerien, die alle Kriterien exzellenter Schmuckkultur erfüllen. Dazu zählen herausragende Kompetenz in Sachen Schmuck, Diamanten, Perlen und Edelsteine, ein umfassendes Sortiment, persönliche Beratung sowie nicht zuletzt ein ansprechendes Ambiente, das den Einkauf zu einem Erlebnis werden lässt. "Ein Top 100-Juwelier punktet mit exzellentem Service und Know-how", zeigt sich Alexander Meth, Gründer und Eigentümer des Verlags Meth Media, begeistert. www.schullin.at

700.000 BESUCHER IN 19 HÄUSERN

UniversalMuseum

Das Universalmuseum Joanneum verzeichnete 2019 erstmals über 700.000 Besuche. "Dieser Rekord ist überaus erfreulich. Noch nie konnten wir so viele Menschen für das Programm des Joanneums begeistern wie im vergangenen Jahr. Auf ein besonders erfolgreiches Jahr blicken das Kunsthaus Graz sowie das Österreichische Freilichtmuseum Stübing zurück. Das Kunsthaus verzeichnet ein Plus von etwa 13.000 Besuchen und nach Stübing kamen mehr als 81.000 Personen", freuen sich GF Wolfgang Muchitsch und GF Alexia Getzinger. www.museum-joanneum.at



30 JAHRE SÜDLANDREISEN STEMPFERGASSE 4

CruiseLounge

Mit Stolz blickt Angelika Pastner-Pirker auf 40 Jahre Berufserfahrung und 30 Jahre Pirker's Südland Reisen zurück. Das kleine, feine Reisebüro in der Stempfergasse 4 hat allen Grund zum feiern. Zum Jubiläum wurde ergänzend zum Reisebüro nun auch ganz in der Nähe, in der Enge Gasse 3, eine Cruise-Lounge eröffnet, damit Kunden in besonderem Ambiente Zeit und Ruhe für die Planung ihrer Schiffs- oder Urlaubsreise finden.

Foto: Hilmar Pastner, Sarah Schweitzer, Christina Krenn, Angelika Pastner-Pirker (v.l.) Südland Reisen ist übrigens WB B2B-Partner mit tollen Preisvorteilen für Wirtschafts- und Mitglieder. www.suedlandreisen.at

MUSEUM ONLINE



Von der Couch aus

Vermittlungsprogramm erleben, Kreativideen ausprobieren und Wissensdurst stillen

Seit 11. März sind die Häuser des Universalmuseums Joanneum aufgrund der Bestimmungen zum Coronavirus geschlossen, doch auch hinter verschlossenen Türen werden ab sofort Ausflüge in Geschichte, Kunst, Kultur und Natur angeboten. Getreu dem Motto #closedbutactive kommen die Häuser des Joanneums als Museum online ins eigene Wohnzimmer: Unter www.museum-joanneum.at/online lassen sich spannende Museumsangebote von der Couch aus entdecken. Dabei erwarten die digitalen Besucher/innen etwa gemeinsame Kunstbetrachtungen aus der Neuen Galerie Graz, DIY-Ideen aus dem CoSA, römische Kochrezepte aus dem Archäologiemuseum oder virtuelle 360-Grad-Rundgänge im Naturkundemuseum. Das Online-Programm wird laufend erweitert und ergänzt.

Foto © Universalmuseum Joanneum/B. Johler

www.museum-joanneum.at/online

Grazer Volkspartei

I. INNERE STADT

PRO GRAZ

InternetShopping

EINKAUFEN IN HEIMISCHEN INTERNET-SHOPS

SÜSSWAREN AM FRANZISKANERPLATZ 16

Schokohasen

Seit 23. März hat Peter Linzbichler seine Schokolade-Boutique wieder geöffnet und hält alles bereit, was der Osterhase zum Osterfest so im Körbchen haben sollte. Für alle, die lieber auf Nummer sicher gehen und das Haus hüten hat er jetzt auch einen sehr kreativen Onlineshop - das Osterhasen-Bestellservice - auf seiner Homepage eingerichtet. Nach der bequemen Auswahl der Produkte, der händischen Niederschrift auf einem Notizzettel, dem Anruf beim "Osterhasen" unter +43 0664 99513800 und dem langsamen Diktat zum Mitschreiben bekommt man Süßes ins Nest geliefert. www.linzbichler-schoko.at



TANJA PINTER NATURLADEN JOANNEUMRING 16

Ayurveda Natur

Die diplomierte Ayurveda-Praktikerin ist im Zeichen von Covid-19 gezwungen, ihr Geschäft geschlossen zu halten und bietet deshalb Gutscheine und täglich zahlreiche neue Produkte in ihrem Online-Shop an. Individuelle Beratung ist ihr dabei ein Herzenthema, deshalb ist sie auch zu den gewohnten Öffnungszeiten für telefonische Beratungen unter der Telefonnummer +43 664 418 33 49 persönlich erreichbar. Mit dem Einkauf im Shop sichern die Kunden auch den Fortbestand ihres Naturladens. www.ayurveda-naturladen.at

WEIN VOR DIE HAUSTÜR

Vinalia Mobil

In seiner Online-Vinothek finden Sie ausgesuchte steirische Weine von Schilhan, Schaumweine und exquisite Spirituosen. Gerne informiert Ing. Manfred Leitold Sie auch persönlich über Neuzugänge und aktuelle Angebote unter +43 680 3324027, aber am bequemsten ist die Bestellung online. Die Hofpreise überzeugen genauso wie seine Zustellung mit charmanten Fahrzeugen wie die original APE aus Italien und der Citroen HY aus Frankreich frei Haus im Raum Graz. www.vinalia.at



160 JAHRE JUBILÄUM

Weingut Potzinger

Das Weingut im südsteirischen Gabersdorf lud zur Verkostung des Jubiläumssekt 1860 Brut Methode Traditionelle große Reserve ins Grand Hotel Wiesler. Stefan und Heidi Potzinger konnten sich über zahlreiche Ehrengäste wie Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer, Bernd Pürcher, Hans Schullin, Sabine Fliesser-Just u.v.m. freuen. Die exklusiven Weine und Schaumweine gibt es auch im Internet-Shop. www.potzinger.at